

Die derzeitige Situation

Die Studierenden an unserer Fakultät haben in letzter Zeit großes Interesse für Bauökologie, Solares und Energiesparendes Bauen gezeigt. Dem kann aber nur zum Teil entsprochen werden, weil die derzeitigen Möglichkeiten sehr begrenzt sind. Über 160 Studierende haben sich in einer Umfrage für eine Erweiterung der Lehrveranstaltungen in eine ökologische Richtung hin, ausgesprochen. Ausbildungszentren für postgraduale Weiterbildung haben auf diese allgemeine Notwendigkeit schon reagiert, indem sie entsprechende Lehrgänge anbieten, durch die man eine Zusatzqualifikation erreichen kann. Im Grunde genommen sicher eine positive Entwicklung, wenn es darum gehen soll, früheren Universitätsabsolventen nachträglich diese Möglichkeit zu bieten. Für die heutigen Architekturabsolventen sollte jedoch schon während des Studiums die Möglichkeit geboten werden, eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Ausbildung wählen zu können.

Eine gleich an das Diplom anschließende postgraduale Zusatzausbildung wäre für die meisten auch finanziell gar nicht möglich. Andererseits sind einige Ökologische Aspekte des Bauens (z.B. Niedrigenergiegebäude, Passive Nutzung der Sonnenenergie) global betrachtet aktueller und wichtiger denn je geworden, und es ist zu hoffen, daß von verantwortlicher Seite her entsprechend reagiert wird.

Zur Lehrveranstaltung

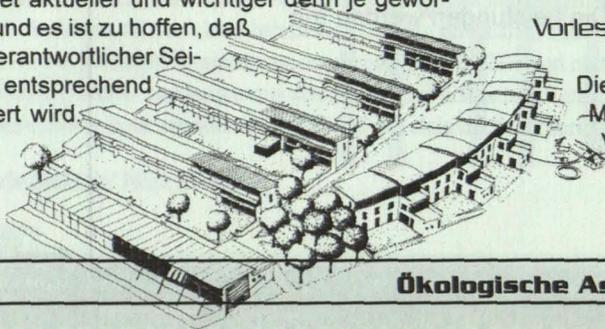
Die Ökologischen Aspekte des Bauens können dann am wirksamsten berücksichtigt werden, wenn bereits in frühen Entwurfsphasen die grundlegenden Zusammenhänge verfügbar sind, d.h. daß möglichst zu Beginn des 2. Studienabschnittes die Lehrveranstaltungen Bauökologie und Grundlagen der Humanökologie besucht werden sollten. Es kann nicht genügen, die Bauökologie zum Garnieren eines Entwurfes einzusetzen, vielmehr müssen die Ökologischen Aspekte des Bauens im Gesamtkonzept des Entwurfes spürbar werden, notwendigerweise zu einer neuen Formensprache führen. Bereits errichtete und Objekte im Planungsstadium zeigen jedenfalls, daß gute Architektur bei hervorragenden Energie-, Umwelt- und Ökonomie-Kennwerten möglich ist. Auf alle Fälle eine Herausforderung für den Entwerfenden.

Skriptum

Das im Sommersemester 96 erschienene Skriptum zur Vorlesung Bauökologie wird derzeit ergänzt und überarbeitet. Das neue Skriptum für das SS 97 wird nach Ostern zur Verfügung stehen.

Vorlesungsbeginn

Die Vorlesung Bauökologie findet jeweils am Mittwoch von 17 bis 19 Uhr im Hörsaal 6 statt. Vorlesungsbeginn ist der 5. März 1997.



Sprechstunden:

Tschorn mittwochs 10 - 12 Uhr
andere nach Vereinbarung

Lehrveranstaltungen

Wohnbau VO

Tschorn

Mo. 03/03/97 HS5

17.00-19.00 Begriffsbestimmung Wohnen
19.00-21.00 Werkbericht Hansjörg Tschorn

Di. 04/03/97 HS5

17.00-19.00 Die Wohnumwelt/Das Wohngebiet
19.00-21.00 Die Bebauungsweisen/Die Wohnung

Mi. 05/03/97 HS5

17.00-19.00 Historie und Tendenzen
19.00-21.00 Internationale Beispiele

Mo. 06/03/97 HS5

17.00-19.00 Gastvortrag Keul
19.00-21.00 Gastvortrag Götschl

Fr. 07/03/97 Treffpunkt-Alte Technik

08.00-17.00 Exkursion Graz und Graz-Umgebung

Sa. 08/03/97 Treffpunkt-Alte Technik

0800-1700 Exkursion Graz und Graz-Umgebung

Mo. 10/03/97 HS5 08.00-17.00 Zusammen-

fassung

18.00-20.00 Metropolis im Rechenbauerkino

Wohnbau SE

„Wohnbaustoffe müssen brennen“

lautet das Motto einer praxisnahen „Feuerschau“, bei der im Sommersemester versucht wird, die wahren Eigenschaften der in losem Zustand so leicht brennbaren pflanzlichen Rohstoffe bekannter zu machen. Bis vor kurzem beschäftigte sich nur eine Minderheit im Bauen mit organischen, natürlichen Wärmedämmstoffen. Aufgrund eines verstärkten Umweltbewußtseins und einer nachhaltigen Entwicklung werden diese Rohstoffe immer häufiger im Bauwesen verwendet. Ebenso ist ein verstärktes Interesse der Baustoffindustrie für NAWAROS (=NAchWachsende RohStoffe) nicht zu übersehen. Viele Wärmedämmstoffe auf pflanzlicher Basis sind aus einer gesamtökologischen Sicht her betrachtet sehr positiv zu beurteilen. Um jedoch den baubehördlichen Auflagen bezüglich Brennbarkeit zu genügen, werden diese Dämmstoffe durchwegs mit mehr oder weniger bedenklichen Chemikalien behandelt, so daß man beim Endprodukt nicht mehr von Nachhaltigkeit sprechen kann.

Wir werden uns überlegen müssen, ob wir weiterhin Gebäude mit unbrennbaren Dämmstoffen errichten wollen, die u.U. eine Gesundheitsgefährdung mit sich bringen, oder ob wir brennbare nachwachsende Rohstoffe als Dämmstoffe in Verbindung mit brandhemmenden Verkleidungen zulassen.

„Gebäude mit geringem Energiebedarf“

wird der Titel eines Vortragsblockes heißen, bei dem verschiedenen Fachleute uns die neuesten Erkenntnisse und Entwicklungen auf dem Gebiet des Energiesparenden Bauens und der Passiven Solarenergienutzung näherbringen.

- 1 Einführung
- 2 Außen- und Innenklima
- 3 Bauphysik und Bauökologie
- 4 Baustoffe und Ökologie
- 5 Konstruktive Elemente
Altern.Baumethoden
- 6 Energiebewußtes Bauen
- 7 Bauen mit der Sonne
- 8 Haustechnische Einrichtungen
- 9 Naturnahe Außenbereiche
- 10 Planung - Güteprüfung
- 11 Sonstige Einflußbereiche
- 12 Ökologische Sanierung von Gebäuden
- 13 Ökologische Siedlungs- u. Stadtstrukturen
- 14 Anhang

